

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stisch regiert würden. Das von ihnen verfolgte Ziel sei deshalb die Weltrevolution.

Im Laufe dieser Unterhaltungen stiegen mir die ersten Bedenken auf, ob es richtig gewesen war, sich mit den Bolschewisten in Verhandlungen einzulassen. Sie versprachen ihrem Volk Frieden und Glückseligkeit. Wenn es ihnen jetzt gelang, zunächst den ersten mit nach Hause zu bringen, mußte ihre Stellung den Massen gegenüber, die den Frieden seit Jahren ersehnten, sich sehr festigen. Weitere Bedenken bekam ich in meinen Unterhaltungen mit den Offizieren, besonders mit Admiral Altvater. Mit ihm sprach ich viel über das wunderschöne kaiserlich-russische Heer, und wie es möglich gewesen, daß die Revolution es so gänzlich zerschossen hatte. Altvater antwortete:

„Der Einfluß der bolschewistischen Propaganda auf die Massen ist ein ungeheurer. Ich habe Ihnen ja schon mehrfach davon erzählt und darüber geklagt, daß mir bei der Verteidigung von Dsel die Truppe tatsächlich unter den Fingern zerrann. So ist es mit dem ganzen Heere gegangen, und ich sage Ihnen voraus, daß es in Ihrer Armee genau so kommen wird.“

Ich habe den unglücklichen Admiral — er ist inzwischen ermordet worden — direkt ausgelacht.

Der Frieden von Brest-Litowsk

Die Umsetzung des abgeschlossenen Waffenstillstandes in die Wirklichkeit stieß auf großen Teilen der Front auf Widerstand. Nicht, daß die russischen Truppen keinen Waffenstillstand wollten, aber, sowohl auf der Südfront wie im Kaukasus erkannten sie die Petersburger bolschewistische Delegation nicht für befugt an, den Waffenstillstand abzuschließen. Von den im einzelnen zur Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen bestimmten Kommissionen konnte sich nur eine, die für den nördlichen Abschnitt bestimmte, an ihren Sitz Dünaburg begeben, während die für den Südbereich bestimmte vorläufig die Front nicht überschreiten konnte.

Der Waffenstillstand war abgeschlossen zum Zweck, den Frieden zwischen Rußland einerseits und dem Vierbund andererseits zustande zu bringen. Zur Durchführung versammelten sich nunmehr die Vertretungen der vier Mächte in Brest-Litowsk. Als Vertreter des Deutschen Reiches kam Staatssekretär v. Kühlmann. Durch Verfügung der Obersten Heeresleitung wurde ich als